

# PROTOROLL

der Sitzung anlässlich der Europaschau 10./11.11. in Strassburg.

1. Am 10.11. um 1500h eröffnet unser Vorsitzende, Herr C. Aalbers mit herzlichem Gruss an alle die Versammlung. Er erklärt, warum es nötig ist, heute zu tagen. Die von ihm aufgestellte Traktandenliste ist in ihrer Reihenfolge genehm.

2. Die Präsenz: C. Aalbers Holland (Vorsitz), R. Utzinger Schweiz (Protokoll), die Herren Schönefeld und Kummler Deutschland, Reuter Luxemburg, Blaimont Belgien, Simony Frankreich, Stroblmair, Österreich und als Gast F. Oertle, Schweiz.

3. Das Protokoll der Versammlung in Holland wurde gutgeheissen und dem Ersteller bestens verdankt.

4. Bevor wir zum eigentlichen Traktandum übergehen, werden noch einige Pendenzen zum Europastandard in Deutscher Sprache erledigt. Entgegen anderslautenden Aussagen haben die von Herrn Blaimont an den Sekretär in Deutscher und Französischer Sprache abgegebenen Musterbeschreibungen der Belgischen Rassen ihre Gültigkeit. Die Anregungen von Herrn Kummler betreffend Mechelner, werden akzeptiert und vom Sekretär in der MB berücksichtigt. Die Mechelner einfachkämmig sind nur in den Farbenschlägen gesperbert und weiss zugelassen. Die Variante mit dem dreiteiligen Erbsenkamm ist nur in einer Farbe zugelassen. Rücken, Hals und Sattelbehang goldfarbig, übriges Gefieder gesperbert. Die Ergänzungen und Zusätze im bereits erschienenen Standard werden als Ergänzungsblatt, einseitig bedruckt, erstellt und zu jedem Standard abgegeben. Die restlichen Rassebeschreibungen der Grossrassen gehen wenn möglich noch dieses Jahr in Druck. Herr Kummler verspricht, dem Sekretär die Beschreibung der Phönix, ebenso die gewünschten Farbenschläge der Wyandotten, Italienern und La Flèche zu senden. Diese Beschreibungen werden dem Standard noch Beigedruck. Die gescheckten Leghorn nehmen wir nicht in den Europastandard.

Die an der Versammlung in Noordwijk an die Herren Blaimont und Blyleven gestellte Aufgabe, eine Offerte für den Druck des Europastandards des in Holland oder Belgien einzufordern, wurde nur von Herrn Blaimont erfüllt. Herr Aalbers erklärt, dass er uns von einer Auftragerteilung an den Drucker aus Holland abrate. Er habe sich über diesen Herrn und die Firma erkundigt. Herr Blaimont unterbreitet uns eine Offerte aus Belgien. Diese basiert auf den Druck von 400 Seiten (200 Blättern) mit 75 Bildern. Bei 500 Exemplaren pro Satz BFr. 520. Dies in französischer Sprache und ohne Ringheft. Die Frage der Finanzierung ist noch nicht geklärt. Utzinger ist der Ansicht, dass die Schweizer die Fertigstellung der Grossrassen in deutscher Sprache übernehmen sollten. Wir haben das finanzielle Risiko des ersten Teiles übernommen und könnten auch den zweiten Teil übernehmen. Ganz grob ausgerechnet, ohne Gewähr müsste für den Neudruck und die Ergänzungen im Europastandard nochmals ca. SFr. 8-10 gerechnet werden. Wir einigen uns, dass in diesem Sinne gehandelt wird. Vorausgesetzt der Belgische Verband könnte sich bereit erklären, den Druck des Europastandard in französischer Sprache zu übernehmen, eventuell durch eine Subskriptions-Auflage, so wäre der Arbeitsvorgang wie folgt: Herr Simony überarbeitet sämtliche Musterbeschreibungen welche in französischer Sprache in seinem Besitze sind nach dem Muster des Deutschen Europastandard. Er übergibt sie dann an Herrn Blaimont zur Drucklegung. Herr Blaimont bemüht sich auch um einen Ringheft-Einband wie der deutschsprachige Europastandard. Als erstes wären somit die Grossrassen in französischer Sprache geboren. Im gleichen Sinne würde auch mit den restlichen Musterbeschreibungen (Zwerggeflügel, Wassergeflügel und Puten) verfahren. Bis zur Versammlung in Caen, Frankreich, sollte Herr Blaimont vom belgischen Verband eine Antwort an uns geben können. Bei negativem Bericht müsste die finanzielle Angelegenheit besprochen werden. Wesentlich erscheint uns, dass sich jemand für die Zusammenstellung des Europastandards in französischer Sprache, genau wie Utzinger es mit der Deutschen Ausgabe gemacht hat, zu Verfügung stellt und wir glauben, dass die Herren Simony und Blaimont dies sicher erledigen können.

5. Herr Schönefeld und Kummler erklären, dass Zwerggrassen nicht einfach verkleinerte Grossrassen sind. Herr Aalbers wünscht, dass die Zwerggrassen ebenso ausführlich wie die Grossrassen beschrieben werden. Ergänzend müssten noch die Farbenschläge, welche nur beim Zwerggeflügel vorkommen aufgeführt werden. Herr Kummler stellt den Antrag, als Einleitung zum Zwerggeflügel-Standard die Ausführungen aus dem Holländischen Standard zu übernehmen. Titel: Was sind Zwerge. Herr Aalbers gibt dazu seine Einwilligung. Es wird bestimmt, dass bis Ende April die Beschreibungen der Zwerggrassen aus Holland, Österreich und Schweiz, im Besitze des Sekretärs sind, welcher die Manuskripte vervielfältigt und an jeden Landesvertreter verschickt. Somit könnte in den Verbänden und

Sondervereinen darüber Beschluss gefasst werden. In Caen könnten die ersten Musterbeschreibungen bestätigt werden. So könnten jedes Jahr einige Rassen erledigt werden.

Unter Verschiedenem entwickeln sich einige Diskussionen. An der heutigen Bewertung der Europaschau sind folgende Schönheitsfehler aufgetaucht:

1. Anlässlich der Orientierung am Morgen durch Herrn Simony wurde bekannt gegeben, dass pro 20 Tiere nur ein PH vergeben werden darf. Die Praxis hat gezeigt, dass diesem Gebot nicht nachgelebt wurde. Somit sind die Tiere der Aussteller, welche von "Linientreuen" Richtern bewertet wurden, benachteiligt (nur 4 PH auf 80 Tiere). Gemäss Anmeldeschein sollte nach dem Europastandard gerichtet werden. Wenn er auch noch nicht alle Rassen enthält, die ersten Seiten u.a. über allgemeine Ausschlussfehler sollten verbindlich sein. Somit sollten Hennen mit eindeutigen Sporen oder Kammlattfehlern zum Ausschluss führen. Es wird gewünscht, dass in Zukunft an Europaschauen diesen Bestimmungen nachgelebt wird. Vermehrte Kontrollen durch Obmänner sind nötig. Sollte ein Ausstellungsreglement für Europaschauen erstellt werden, sind diesen Punkten Beachtung zu schenken. Eine Anfrage, betreffend Engagement eines SGV-Richters (Splitterverband in der Schweiz), ist für die Abteilung in Ordnung und wird durch die Schweizer Delegierten intern abgeklärt.

Um 16.00 schliesst der Vorsitzende, Herr Coen Aalbers die Versammlung, wünscht allen noch schöne Stunden in Strassburg und auf Wiedersehen in Caen in Frankreich.

Der Sekretär, Rolf Utzinger